

Ein Ausflug nach der Uckermark.

Von

C. Warnstorf.

Obgleich Grantzow in seiner Flora der Uckermark alle in diesem Teile der Mark Brandenburg bis zum Jahre 1879 gemachten floristischen Beobachtungen mit grosser Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt zusammengetragen, so blieben dennoch bisher die Zellkryptogamen, unter diesen auch die Moose, in diesem Gebiete mehr oder weniger unberücksichtigt, und ich benutzte daher um so lieber eine mir von Seiten des Botanischen Vereins gewährte Unterstützung zu einer diesbezüglichen Exploration des erwähnten Gebiets, als mein zweiter Sohn seit Ostern d. J. als Lehrer in Brüsenwalde wirkt, welches in der Mitte zwischen Lychen und Boitzenburg gelegen ist und zwar unweit der Chaussee, welche letzteren Ort mit Fürstenberg (Meklenburg) an der Nordbahn verbindet. Während meines 8tägigen Aufenthaltes in Brüsenwalde musste ich meine Beobachtungen natürlich nur auf die nächste Umgebung dieses Ortes beschränken, die in kurzen, allgemeinen Zügen zu schildern ich mir nicht versagen kann.

Von Lychen aus gelangt man auf eigenem Fuhrwerk — andere Verbindung nach Brüsenwalde resp. Boitzenburg giebt es nicht — auf staubiger, ein kahles, tristes Hochplateau durchschneidender Chaussee nach etwa $\frac{3}{4}$ stündiger Fahrt bei „Schreibermühle“ in Kieferwald, welcher anfänglich nur schwächliche dichte Bestände aufweist; je mehr man sich aber Brüsenwalde nähert, je höher und kräftiger werden die Stämme, und nicht lange, so befindet man sich in dem schönsten, aus Kiefern und Buchen gemischten Walde, welcher ab und zu mit reinen Buchenbeständen abwechselt. Brüsenwalde selbst ist nur eine gräflich Arnim'sche Domäne und besitzt ausser den zum Gute gehörigen Gebäuden und Stallungen nur noch ein von Menschen bewohntes Haus, das des Lehrers, dessen grosser Schulraum zugleich des Sonntags die wenigen Gemeindeglieder zum Gottesdienst sammelt. In früherer Zeit muss der Ort ein nicht unbedeutendes Dorf gewesen sein; das beweisen die auf dem Kirchhofe jetzt noch vorhandenen Ruinen eines Gotteshauses, dessen aus Granitsteinen aufgeführte Seitenmauern bis diesen Tag allen zerstörenden Einflüssen der Witterung Trotz geboten. Ein schlechter,

zu beiden Seiten mit Steinmauern und einigen Weiden eingefasster Weg führt von der Boitzenburger Chaussee in etwa 10 Minuten in nördlicher Richtung nach Brüsenwalde. Rings, wohin das Auge blickt, werden das Culturland, welches z. T. Sand-, auf der Höhe aber den schönsten Weizenboden aufweist, sowie die Wiesenflächen von Wald eingeschlossen, dessen Lisièren überall entweder von Feldsteinmauern oder Stacketenzäunen eingefasst sind, welche dem Wilde, besonders dem überaus zahlreich auftretenden Schwarzwilde den Uebertritt auf das Culturland unmöglich machen oder doch erschweren sollen. Dieser Wald ist nach allen Richtungen in wenigen Minuten zu erreichen. Nördlich, nach Thomsdorf zu, besteht derselbe aus alten und jungen Buchenbeständen, in denen sich einzelne Waldtümpel oder kleine Seen vorfinden, welche besonders Laub- und Torfmoosen ein üppiges Vegetiren gestatten. In einem kleinen Torfbruche vor dem Walde fanden sich *Ledum palustre*, *Andromeda polifolia*, *Drosera rotundifolia*, *Carex filiformis* blühend und *Eriophorum vaginatum*; in den alten Torflüchern wucherte eine Form von *Sphagnum cuspidatum* var. *plumosum* Nees und an den Rändern derselben *Jungermannia anomala* Hook. und *Cephalozia bicuspidata* c. fr.; faulende alte Baumstubben waren mit sterilem *Dicranum flagellare* Hedw. bedeckt. Im Walde selbst war der Boden streckenweis mit *Polypodium Dryopteris* und in der Nähe eines Tümpels mit *Lycopodium annotinum* bestanden. An den Wänden eines tiefen Waldgrabens kamen *Mnium punctatum*, *Plagiothecium Roeseanum* und andere bemerkenswerte Laubmoose vor, während unter Buchen am Thomsdorfer Wege *Peltigera horizontalis* mit schönen Apothecien aufgenommen wurde; an alten Buchenstämmen wurde hin und wieder *Sticta pulmonacea* bemerkt. In dem Teil des Waldes, welcher das nördliche Ufer des in unmittelbarer Nähe von Brüsenwalde gelegenen Ziestsees umsäumt, fanden sich *Brachypodium silvaticum*, *Carex ericetorum*, *Luzula pilosa*, *Orobus montanus*, *Astragalus glycyphyllus*, *Vicia cassubica*, *Pyrola minor* und *secunda*, *Alchemilla vulgaris* u. a.; am Rande des dem See vorgelagerten Fenns bemerkte ich *Viola palustris* weissblühend und *Salix ambigua* in Gesellschaft von *S. aurita*. In einem Waldmoorsumpf östlich von Brüsenwalde sammelte ich ausser verschiedenen Sphagnen *Ledum palustre*, *Andromeda polifolia* und *Vaccinium Oxycoccus*. Am „Hölzernen Krug“, einem kleinen See mit von Erlen und niedrigem Weidengebüsch und Kiefern bestandenem Moorbrüchen wucherten in letzteren besonders schöne Torfmoose, wie *S. teres*, *Russowii*, *fuscum*, *recurvum* u. s. w., an trockneren Stellen wurde der Boden weithin mit *Lycopodium annotinum* überzogen. Die schönsten Waldpartien liegen indessen südlich von Brüsenwalde, zwischen hier und Warthe auf den Höhen, welche ein meilenlanges, etwa von Nordost nach Südwest verlaufendes Thal einschliessen, in welchem sich See an See reiht, und das sich bis Lychen und darüber hinaus fortsetzt.

Leider konnte ich wegen der mir so knapp bemessenen Zeit nur die Umgebung einiger dieser Seen botanisch untersuchen; allein das, was ich von diesen herrlichen Laubwald- und Seepartien gesehen, muss ich zu dem Schönsten rechnen, was ich in dieser Beziehung jemals in unserer Mark gesehen; etwas Aehnliches bieten nur beispielsweise die Forsten bei Neuruppin, Rheinsberg, Menz, Eberswalde, Bukow, Berlinchen und Arnswalde. — Am grossartigsten ist der Blick auf den in der „Jungfernheide“ gelegenen Tiefen Cloewen-See, wohin mich zu führen Herr Förster Hennig an der Chaussee die grosse Gefälligkeit hatte. Der Weg dorthin führt auf der Chaussee nach Boitzenburg bis zum Westufer des Haussees, biegt dann rechts ab und steigt sodann ziemlich steil an, um nun ununterbrochen im schönsten Buchenwalde fortzulaufen. Hier sammelte ich an Wegböschungen die für unsere Mark so seltene *Dicranella crispa*, leider nur mit veralteten Früchten. Nach längerer Wanderung biegt mein liebenswürdiger Führer einen Seitenpfad ein; ich folge; und endlich nach einem nicht unbedeutenden Anstieg befinden wir uns plötzlich vor einer Lichtung. Tief unten erblickt das entzückte Auge die spiegelglatte Oberfläche eines rings dicht bewaldeten Kesselsees; das ist der „Tiefe Cloewen“. Hat man sein Ränzchen nicht etwa schon vorher geleert, um den Mahnungen des Hungers nachzugeben, so kann man hier auf „Berndshütte“ einen frugalen Imbiss einnehmen, dessen Einfachheit der wirklich herrliche Naturgenuss vollkommen vergessen macht. Eine aus rohen Kieferstämmen gezimmerte, mit Moos gedeckte, innen mit einem Tisch und Bänken ausgestattete Hütte ladet den Besucher zum Niedersitzen ein. Der selige Graf Arnim-Boitzenburg hat dieselbe nach einem seiner Söhne benannt und hier an dieser Stelle öfter mit hohen und allerhöchsten Herrschaften, nachdem sie vom Waidwerk ermüdet, ein stärkendes Mahl eingenommen. Das beweist eine, nur wenige Schritte von der Hütte an einer Eiche befestigte Votivtafel mit folgendem Reim:

Hier sass mein König einst beim Mahl
 Und rastet auf der Höh;
 Hier leerte er den Jagdpokal,
 Schaut in den tiefen See.

Allein nicht nur ein Lieblingsaufenthalt des Grafen war dieses lauschige Waldplätzchen, sondern es wird, wie mir mein Führer mitteilte, auch besonders gern von den zahlreichen Pensionären des vom Pastor Fritze in Warthe geleiteten Erziehungsinstituts besucht, welche nach hier kaum ein Stündchen durch prächtigen Buchenwald zurückzulegen haben. Minder schöne Ufer besitzt der in unmittelbarer Nähe gelegene Flache Cloewen-See. Hier sammelte ich an beschatteten Abstichen *Weisia viridula*, *Fissidens bryoides* und *Lophocola minor*, letztere in ausgedehnten schön gelbgrünen Rasen. Auf dem Rückwege von hier zeigte mir Herr Förster Hennig am Rande eines Waldbusches, in wel-

ehem noch einige Stöcke des Königsfarn. *Osmunda regalis*, durch Einzäunung vor gänzlicher Ausrottung bewahrt werden sollen, eine Anzahl gigantischer Exemplare von *Larix decidua*, deren etwa 40 in hohen, glatten, kerngesunden Stämme beredtes Zeugnis ablegten von der ausserordentlichen Zeugungskraft des märkischen Waldbodens. In Jagen 42 des Brüsenwalder Reviers bemerkte ich auf einer etwas feuchten Waldstelle *Polypodium Phegopteris* und zwar in einer Form, welche von weiten durch dichte Behaarung der Blattfläche, grau erschien. — An den „Flachen Cloewen“ schliesst sich in westlicher Richtung zunächst der „Jungfernsee“, an dessen flachen moorigen Ufern *Cladium Mariscus*, *Carex dioica*, *paniculata*, *stricta*, *limosa* und blühende *C. filiformis* zahlreich zu finden waren. Von Moosen mögen erwähnt werden *Polytrichum strictum*, *Sphagnum Warnstorffii* und *tenuellum* Klinggr. Zwischen dem Jungfernsee und dem Kleinen Babrow-See zieht sich ein ziemlich breiter, von beiden Seiten bewaldeter Kalksumpf hin, in welchem verschiedene Hypnen, Bryen und eine grosse Anzahl Riedgräser üppig gedeihen. In dem den Südrand dieses Sumpfes umsäumenden Buchenwalde treten als charakteristische Waldpflanzen auf *Orobus vernus*, *Convallaria majalis*, *Paris quadrifolia*, *Neottia nidus avis* und an einem lichterem Abhange *Equisetum pratense*, leider bereits (24. Mai) mit vertrockneten Fruchtfähren. Am interessantesten ist jedenfalls das sehr steile, mit alten Buchen bestandene, quellige Ostufer des grossen Babrow-Sees. Hier liegen nämlich in chaotischem Durcheinander unzählige erratische Blöcke¹⁾, die man oft nur mit grosser Mühe umgehen oder übersteigen kann. Auf denselben gedeihen in üppigster Fülle z. B. *Hypnum incurvatum* mit jungen Früchten, *Brachythecium populeum*, *Thuidium recognitum*, während zwischen den Blöcken in dem humosen Waldboden in grosser Menge *Dentaria bulbifera* wächst. Ausserdem finden sich hier noch *Galium silvaticum*, *Hepatica triloba*, *Pulmonaria officinalis*, *Phyteuma spicatum*, *Lathraea squamaria*, *Hedera Helix*, *Carex silvatica* und *Melica uniflora*. Auf dem Buchwerder zwischen dem Grossen Babrow- und Küstrin-See unweit der Brüsenwalder Mühle notirte ich *Corydalis intermedia*, *Orobus vernus* und *montanus*, *Sanicula europaea*, *Pulmonaria officinalis*, *Galeobdolon luteum*, *Milium effusum* und *Ranunculus lanuginosus*, welcher auch in zahlreichen Exemplaren die beiden Ufer des Mühlengrabens besetzt hatte. Auf den den Buchwerder umgebenden kurzgrasigen Wiesentriften bemerkte ich *Scirpus pauciflorus*, *Carex panicea*, *dioica* u. s. w.

Nicht weit von der Brüsenwalder Mühle liegt auf der Höhe das Jagdschlösschen des verstorbenen Grafen Arnim-Boitzenburg und die Försterei Mahlendorf, von wo sich eine überaus schöne Perspective über die Wald-

¹⁾ Vgl. G. Berendt, Die südliche baltische Endmoräne des ehemaligen skandinavischen Eises in der Uckermark und Mecklenburg-Strelitz. Naturw. Wochenschau von Dr. Potonié II (1888) S. 130 ff.

partien zu beiden Seiten des bedeutenden Küstrinsees eröffnet. Herr Förster Hennig-Mahlendorf hatte die grosse Freundlichkeit, mir sowohl einen Einblick in die zwar einfach, aber äusserst geschmackvoll mit antiken Möbeln ausgestatteten inneren Räume des nur zum vorübergehenden Aufenthalte bestimmten kleinen Jagdschlösses zu gestatten, als auch die in einem grossen Schuppen in 2 Etagen untergebrachten mancherlei altertümlichen und neuen Jagdutensilien des Grafen zu zeigen, welche ein beredtes Zeugnis von der grossen Liebe zu seinem Walde und dem Waidmannshandwerk bekunden. —

Zum Schluss will ich noch mit einigen Worten der eigentümlichen Moosflora der eingangs erwähnten Steinmauern gedenken, welche z. T. aus grösseren erraticen Granitblöcken, z. T., besonders oben, aus kleineren Feldsteinen ohne besonderes Bindemittel aufgeführt sind. Hier finden sich sehr zahlreich *Orthotrichum anomalum*, *Grimmia apocarpa*, *Racomitrium heterostichum* (an einem Block auch c.fr.) und *Hedwigia ciliata*; seltener treten auf *Grimmia ovata* und *trichophylla*, *Dicranoweisia cirrata* und *Orthotrichum rupestre*. —

Aus dieser kurzen topographischen Skizze geht wohl zur Genüge hervor, dass die Umgegend von Brüsenwalde landschaftlich sowohl als auch botanisch mit zu den interessantesten Punkten der Mark gehört, die zu besuchen, Touristen und Botanikern hiermit bestens empfohlen sein soll.

Verzeichnis der beobachteten Pflanzen.

A. Phanerogamen.

- Hepatica triloba* Gil. Abhänge am Grossen Babrow-See.
Ranunculus lanuginosus L. Brüsenwalder Mühle und Buchwerder.
Corydalis intermedia (L.) P. M. E. Buchwerder bei der Brüsenwalder Mühle.
Dentaria bulbifera L. Abhänge am Grossen Babrow-See; feuchter Laubwald am Haussee.
Viola silvatica Fr. In Laubwaldungen verbreitet.
V. palustris L. Weissblühend. Fenn beim Ziestsee.
Drosera rotundifolia L. Torfsümpfe.
Stellaria crassifolia Ehrh. Sümpfe am Kleinen Babrow-See.
Genista pilosa L. Kieferwald an der Chaussee zwischen Fürstenberg und Lychen.
Astragalus glycyphyllus L. Wald am Ziestsee.
Vicia cassubica L. Ebendort.
Lathyrus vernus (L.) Bernh. Buchwerder; Laubwald zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.
L. montanus Bernh. Wald am Ziestsee.
Alchemilla vulgaris L. Wiesen vor dem Ziestsee.

Circaea alpina L. Faulende Erlenstubben am Haussee.

Sanicula europaea L. Buchwerder.

Hedera Helix L. Abhänge am Grossen Babrow-See.

Asperula odorata L. In allen Laubwäldern häufig.

Galium silvaticum L. Abhänge am Grossen Babrow-See.

Phyteuma spicatum L. Ebendasselbst.

Vaccinium Oxycoccus L. Waldbruch bei Förster Hennig an der Chaussee nach Boitzenburg.

Andromeda Polifolia L. Torfbruch nördlich von Brüsenwalde; Waldbruch bei Förster Hennig an der Chaussee.

Ledum palustre L. Mit voriger an denselben Standorten.

Pyrola minor L. Wald am Ziestsee.

Ranischia secunda (L.) Gke. Ebendort.

Pulmonaria officinalis L. Sehr verbreitet; Abhänge am Grossen Babrow-See; Buchwerder.

Lathraea Squamaria L. Abhänge am Grossen Babrow-See.

Salix ambigua Ehrh. Am Rande des Fenns vor dem Ziestsee.

Neottia Nidus aves (L.) Rich. In schattigen, humosen Buchenwäldchen zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

Paris quadrifolia L. Waldboden ebendort.

Convallaria majalis L. Ebendasselbst.

Juncus obtusiflorus Ehrh. Sümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

Luzula pilosa (L. z. T.) Willd. Wald am Ziestsee.

Cladium Mariscus (L.) R.Br. Ufer des Jungfernsees.

Scirpus pauciflorus Lightf. Viehtrift bei der Brüsenwalder Mühle.

Eriophorum vaginatum L. Torfbruch nördlich von Brüsenwalde. Waldmoorbruch bei Förster Hennig an der Chaussee.

Carex dioica L. Sümpfe am Jungfernsee; Viehtriften bei der Brüsenwalder Mühle.

C. diandra Rth. In Sümpfen an Seeufern verbreitet

C. stricta Good. Sümpfe am Jungfernsee.

C. ericetorum Poll. Kiefernwald am Ziestsee.

C. limosa L. Sümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

C. digitata L. Abhänge an der Chaussee nach Lychen unter Buchen; Jungfernheide.

C. silvatica Huds. Abhänge am Grossen Babrow-See unter Buchen.

C. filiformis L. Ufer des Jungfernsees blühend.

Milium effusum L. Buchwerder bei der Brüsenwalder Mühle.

Melica uniflora Retz. Abhänge am Grossen Babrow-See.

Brachypodium silvaticum (Huds.) P.B. erw. Wald am Ziestsee.

Juniperus communis L. In zahlreichen prachtvollen Stöcken im Walde nach Lychen zu.

B. Gefäßkryptogamen.

Lycopodium annotinum L. Wald nördlich von Brüsenwalde; am „Hölzernen Krug“.

Equisetum pratense Ehrh. Bewaldete Abhänge zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

E. silvaticum L. Wald vor Förster Hennig an der Chaussee.

Osmunda regalis L. Noch in einigen Stöcken in einem Erlbruch in der Jungfernheide.

Phegopteris Dryopteris (L.) Fée. Sehr zahlreich im Walde nördlich von Brüsenwalde.

P. polypodioides Fée. In einer stark behaarten Form im Brüsenwalder Revier Jagen 42.

C. Zellkryptogamen.

a. Laubmoose.

Weisia viridula Brid. Waldabhänge am Flachen Cloewen-See mit *Fissidens incurvus* und *Lophocolea minor*.

Dicranoweisia cirrata Lindb. Auf alten Bretterdächern, an erratischen Blöcken und am Grunde alter Kiefern.

Dicranella crispa Schpr. Böschungen eines Waldweges zwischen dem Haussee und Warthe. Zweiter Standort in der Mark!

Dicranum montanum Hedw. Am Grunde alter Kiefern nördlich von Brüsenwalde steril.

D. scoparium Hedw. Gemein.

D. flagellare Hedw. Faulende Baumstubben links vom Thomsdorfer Wege; Torfmoor nördlich von Brüsenwalde.

D. palustre Schpr. c.fr. Moorbruch am „Hölzernen Krug“; Waldbrüche links vom Thomsdorfer Wege.

Fissidens bryoides Hedw. Waldabhänge am Flachen Cloewensee.

F. taxifolius Hedw. Bewaldete Abhänge am Grossen Babrow-See.

F. adiantoides Hedw. Moorwiesen am Grossen Babrow-See.

Syntrichia subulata Brid. Abhänge am Grossen Babrow-See.

S. ruralis Brid. Auf Steinmauern; an alten Eichen links vom Thomsdorfer Wege.

Trichostomum rubellum Rabenh. Abhänge am Kleinen Babrow-See.

Ulota crispa Brid. Zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee an Buchen.

Orthotrichum Shavii Wils. An Buchen beim Ziestsee. Zweiter Standort in der Mark. — Hat habituell Aehnlichkeit mit *O. leiocarpum*. Sporen braun, dicht papillös, 0,15—0,019 diam.

O. patens Bruch. Zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee an Buchen.

O. speciosum Nees. Buchen an Ziestsee; Steinmauern an erratischen Blöcken.

- Orthotrichum anomalum* Hoffm. An Steinmauern.
O. rupestre Schleich. An erratischen Blöcken.
O. affine Schrad. Ebendasselbst und an alten Weiden.
O. leiocarpum B.S. An Buchen in Laubwäldern.
O. stramineum Hornsch. An Buchen zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.
O. fastigiatum Bruch. An Weiden am Thomsdorfer Wege.
O. obtusifolium Schrad. Ebendasselbst.
Grimmia apocarpa Sm. An Steinmauern und auf erratischen Blöcken am Grossen Babrow-See.
G. ovata W. et M. c.fr. An Steinmauern.
G. trichophylla Grev. st. Ebendort.
G. pulvinata Sm. Ebendasselbst.
Rhacomitrium heterostichum Brid. Auf Steinmauern häufig; c.fr. nur an einem erratischen Block (Joh. Warnstorf).
Tetraphis pellucida Hedw. Waldbruch nördlich von Brüsenwalde.
Webera cruda Schpr. Abhänge an der Chaussee nach Lychen unter Buchen.
W. annotina Schwgr. Fenn vor dem Ziestsee.
Bryum inclinatum (Sw.) Bland. Erlenstubben am Ziestsee; Park in Mahlendorf beim Jagdschlosse.
B. capillare L. st. Am Grossen Babrow-See auf erratischen Blöcken.
B. roseum Schrb. st. Im Walde am Thomsdorfer Wege.
B. caespiticium L. Auf dem Wege nach Warthe in einer Waldlichtung.
B. pallens Sw. Fenn vor dem Ziestsee.
B. pseudotriquetrum Schwgr. Sumpfwiesen am Grossen Babrow-See st., zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee, in Kalksümpfen c.fr.
 Var. *gracilescens* Schpr. Sümpfe am Grossen Babrow-See; am „Hölzernen Krug“.
Mnium punctatum L. Waldgraben nördlich von Brüsenwalde.
M. stellare Hedw. Jungfernheide an Wegböschungen in der Nähe des Tiefen Cloewen-Sees.
M. Seligeri Jur. Sümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee; Erlenbruch am Ziestsee.
M. cuspidatum Hedw. Auf erratischen Blöcken am Grossen Babrow-See; Wald nördlich von Brüsenwalde.
M. affine Schwgr. Buchwald nördlich von Brüsenwalde.
M. rostratum Schrad. Waldboden links vom Thomsdorfer Wege.
M. hornum L. Waldbruch links vom Thomsdorfer Wege.
Bartramia ichthyphylla Brid. Wegböschungen in der Jungfernheide; bewaldete Abhänge an der Chaussee nach Lychen.
Philonotis fontana Brid. Fenn am Ziestsee; Kalksümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

Paludella squarrosa Ehrh. Sümpfe am Grossen Babrow-See.

Aulacomnium androgynum Schwgr. Bewaldete Abhänge am Grossen Babrow-See.

A. palustre Schwgr. Fenn vor dem Ziestsee; am Jungfernsee.

Pogonatum aloides P.B. An Erdhügeln im Walde nördlich von Brüsenwalde.

Catharinaea undulata (L.) Röhl. Fenn vor dem Ziestsee.

Polytrichum juniperinum Willd. Unter Kiefern am Wege zwischen Thomsdorf und Mahlendorf.

P. formosum Hedw. Waldboden beim Kleinen Babrow-See.

P. strictum Banks. Fenn vor dem Ziestsee; *Sphagnum*sumpf beim Jungfernsee.

P. gracile Dicks. Fenn vor dem Ziestsee.

Neckera complanata (L.) Hüb. An alten Eichen links vom Thomsdorfer Wege.

Antitrichia curtipendula Brid. In Laubwäldern am Grunde von alten Buchen und auf erratischen Blöcken; stellenweis auch c.fr.

Anomodon viticulosus (L.) H. et T. An alten Buchen in der Nähe des Haussees.

Isoetecium myurum Brid. In Laubwaldungen an alten Buchen häufig.

Thuidium recognitum (Hedw.) Lindb. Waldboden auf dem Wege nach Mahlendorf; zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee auf erratischen Blöcken sehr zahlreich.

Var. *delicatulum* (Hedw.) Fenn vor dem Ziestsee.

T. tamariscifolium (Neck.) Lindb. Abhänge am Grossen Babrow-See an quelligen Stellen; Jungfernheide unter Tannen.

T. Blandowii Br. eur. Quellige Wiesen am Kleinen Babrow-See. c.fr.

Camptothecium nitens Br. eur. Sumpfwiesen am Grossen Babrow-See.

Eurhynchium Schleicheri (Brid.) H.Müll. Abhänge am Grossen Babrow-See.

Brachythecium Mildeanum Schpr. Sümpfe am „Hölzernen Krug.“

B. rutabulum Br. eur. Fenn vor dem Ziestsee.

B. rivulare Br. eur. Quellige Stellen am Grossen Babrow-See.

B. populeum Br. eur. An erratischen Blöcken am Grossen Babrow-See.

Plagiothecium denticulatum Br. eur. Am Grunde alter Kiefern am Wege nach Mahlendorf.

P. silvaticum Br. eur. Erlenbruch, nördlich von Brüsenwalde; an alten Erlenstubben am Haussee; Erlenstubben am Ziestsee.

P. Roesei (Hpe.) B.S. Bewaldete Abhänge am Grossen Babrow-See; Waldgraben nördlich von Brüsenwalde.

Amblystegium subtile B.S. Wegböschungen von Tiefen Cloewen-See.

A. Juratzkanum Schpr. Abhänge am Grossen Babrow-See auf Wurzeln alter Bäume; auf Erlenwurzeln am Ziestsee.

Hypnum elodes Spruce. Moorwiesen am Grossen Babrow-See (Joh. Warnstorf).

H. stellatum Schrb. Kalksümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

H. uncinatum Hedw. Waldbruch nördlich vom Bräusenwalde.

H. intermedium Lindb. Ufer des Ziestsees; am „Hölzernen Krug“; Waldsumpf zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

H. Sendtneri Schpr. Kalksumpf am Grossen Babrow-See.

H. scorpioides Dill. Kalksümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

H. incurvatum Schrd. Auf beschatteten erraticischen Blöcken am Grossen Babrow-See häufig mit jungen Früchten.

H. cordifolium Hedw. Sümpfe am Ziestsee.

H. stramineum Dicks. var. *squarrosum* W. Waldbruch links vom Thomsdorfer Wege.

Hylocomium splendens Br. eur. c.fr. Ebendort.

H. brevirostrum Br. eur. Waldboden zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee; hier auch eine Form mit meist bis zur Mitte reichender Gabelrippe.

b. Torfmoose.

Sphagnum cymbifolium Hedw. var. *laeve* W. Innenwände der Hyalinzellen, soweit sie mit den grünen Zellen zusammenstossen, ganz glatt.

f. *glaucescens* W. Waldbrüche links vom Thomsdorfer Wege, Waldbruch nördlich von Bräusenwalde; Fenn vor dem Ziestsee; „Hölzerner Krug.“

S. medium Limpr. var. *versicolor* W. Waldmoorbruch bei Förster Hennig an der Chaussee nach Boitzenburg.

Var. *roseum* Röhl. Ebendort; am „Hölzernen Krug.“

Var. *glaucescens* W. Torfmoor nördlich von Bräusenwalde, Waldmoor bei Förster Hennig an der Chaussee.

S. acutifolium Ehrh. ex parte var. *viride* f. *drepanoclada* W. Rasen grün; Aeste lang und sichelförmig zurückgebogen. — Am „Hölzernen Krug.“

S. Russowii W. var. *Girgensohnioides* Russ. Fast ganz grün; nur die ♂ Zweige rot. — Am „Hölzernen Krug.“

S. Warnstorfi Russ. (1887) var. *versicolor* R. Sümpfe am Jungfernsee.

S. tenellum (Schpr.) Klinggr. var. *versicolor* W. u. *rubellum* (Wils.) Sümpfe am Jungfernsee.

S. fuscum (Schpr.) Klinggr. Am Jungfernsee; Var. *virescens* W. „Hölzerner Krug“, Erlenbruch.

S. squarrosus Pers. var. *semisquarrosus* Russ. Waldtümpel zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee.

S. teres Ångstr. var. *imbricatum* W. Sümpfe zwischen dem Kleinen Babrow- und Jungfernsee; am „Hölzernen Krug.“

S. recurvum P. B. var. *imbricatum* R. Astblätter klein, dicht über einander gelagert oder mit der oberen Hälfte etwas bogig abstehend, fast gar nicht gewellt. Waldbruch nördlich von Brüsenwalde; Waldmoor bei Förster Hennig an der Chaussee; am „Hölzernen Krug“.

Var. *semiundulatum* W. Blätter nur z. T. schwach wellig verbogen. — Torfmoor nördlich von Brüsenwalde.

Var. *undulatum* W. Astblätter sämtlich stark wellig. — Am „Hölzernen Krug“; Torfmoor nördlich von Brüsenwalde.

S. cuspidatum Ehrh. var. *plumosum* Nees Bryol. germ. Torflöcher im Torfbruch nördlich von Brüsenwalde unter Wasser.

c. Lebermoose.

Metzgeria furcata Nees. Waldboden nördlich von Brüsenwalde. Jungfernheide am Wege zwischen Haussee und Warthe.

Frullania dilatata Nees. An Buchen häufig.

F. Tamarisci Nees. Auf Waldboden am Kleinen Babrow-See.

Radula complanata Dmrt. An alten und jungen Buchen in Laubwäldern.

Lophocolea cuspidata Limpr. c.fr. Bewaldete Ablänge am Kleinen Babrow-See.

L. heterophylla Nees. Wald nördlich von Brüsenwalde auf alten Baumstubben; am Wege zwischen Haussee und Warthe.

L. minor Nees. Wegböschungen am Flachen Cloewen-See.

Chiloscyphus polyanthus Cord. Erlenbruch am Ziestsee.

Cephalozia divaricata Spruce. Auf einem erratischen Block an Waldbrüchen links vom Thomsdorfer Wege.

C. bicuspidata Spruce¹⁾. Torfbruch nördlich von Brüsenwalde c.fr.

Jungermannia barbata Schmid. Böschungen an der Chaussee nach Boitzenburg.

J. excisa (Dicks.) Lindb. Mit voriger.

J. Schraderi Mart. Zwischen Sphagnen am Jungfernsee.

J. anomala Hook. Torfmoor nördlich von Brüsenwalde häufig.

Plagiochila asplenoides N. et M. ♂ Waldgraben nördlich von Brüsenwalde.

¹⁾ *Cephalozia heterostipa* Carr. et Spruce wurde von mir im Juli d. J. am Rande verlassener Thontümpel bei der Baudacher Ziegelei unweit Sommerfeld (Lausitz) mit *Perianthien* gesammelt. — Neu für Brandenburg! (Vergl. Moosflora der Prov. Brandenb., Anmerk. zu *Jungermannia inflata* Huds. Verh. d. Bot. Ver. Jahrg. XXVII S. 19).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Ein Ausflug nach der Uckermark. 288-298](#)